
attocube systems AG**München****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2016 bis zum 31.03.2017****Inhaltsverzeichnis**

1. PRÜFUNGSaufTRAG
2. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER NACHTRAGSPRÜFUNG
 - 2.1. Gegenstand der Nachtragsprüfung
 - 2.2. Art und Umfang der Nachtragsprüfung
3. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR GEÄNDERTEN RECHNUNGSLEGUNG
 - 3.1 Art und Umfang der vorgenommenen Änderungen
 - 3.2 Ordnungsmäßigkeit der geänderten Rechnungslegung
 - 3.3 Gesamtaussage des geänderten Jahresabschlusses
 - 3.3.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen
 - 3.3.2 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen
 - 3.3.3 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen
4. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG
5. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

1. PRÜFUNGSaufTRAG

Die Hauptversammlung vom 28. Juli 2016 der

attocube systems AG, München

- nachfolgend auch Gesellschaft oder attocube genannt - wählte uns zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017.

Daraufhin beauftragte uns der Aufsichtsrat, den Jahresabschluss zum 31. März 2017 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Nach Vorlage unseres Prüfungsberichts hat der Vorstand den Anhang und den Lagebericht geändert.

Aufgrund der Änderung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Vorlage des Prüfungsberichts sind wir gemäß § 316 Abs. 3 HGB als bestellter Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht erneut zu prüfen, soweit dies die Änderung erfordert, und über das Ergebnis dieser Nachtragsprüfung zu berichten. Im Übrigen verweisen wir auf unseren Bericht vom 31. Mai 2017 über die Prüfung des ursprünglichen Jahresabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über das Ergebnis der Nachtragsprüfung berichtet dieser Prüfungsbericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 450) erstellt wurde.

Dem Auftrag einschließlich dieser Nachtragsprüfung liegen die als Anlage 5.2 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der von uns unter dem 31. Mai 2017 erstattete ursprüngliche Prüfungsbericht nur gemeinsam mit dem vorliegenden Nachtragsprüfungsbericht vom 27. Juli 2017 verwendet werden darf.

2. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER NACHTRAGSPRÜFUNG

2.1 Gegenstand der Nachtragsprüfung

Gegenstand unserer Nachtragsprüfung war die vom Vorstand der Gesellschaft nach Vorlage unseres Berichts vom 31. Mai 2017 über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 vorgenommene Änderung des Anhangs des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Die Änderung des Lageberichts und des Jahresabschlusses unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft; dies gilt auch für die Angaben, die wir dazu erhalten haben. Unsere Aufgabe nach § 316 Abs. 3 HGB ist es, diese Änderungen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Nachtragsprüfung im Hinblick auf deren Zulässigkeit und deren Auswirkungen, auch auf das Gesamtbild des Abschlusses, zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Nachtragsprüfung, als sich aus ihnen üblicherweise Rückwirkungen auf den geänderten Jahresabschluss ergeben.

2.2 Art und Umfang der Nachtragsprüfung

Ausgangspunkt unserer Nachtragsprüfung war der von uns geprüfte und unter dem 31. Mai 2017 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. März 2017.

Wir haben unsere Nachtragsprüfung nach §§ 316 ff. HGB und unserem geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatz unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Nachtragsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Unserem geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatz gemäß haben wir eine am Geschäftsrisiko der Gesellschaft ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung erfordert unser Verständnis der Geschäftstätigkeit und des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes sowie der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft auf der Grundlage von Auskünften der gesetzlichen Vertreter sowie anderer Auskunftspersonen und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Gesellschaft.

Mit diesem Verständnis haben wir ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm entwickelt, das auf der Grundlage der festgestellten unternehmens- und prüffeldbezogenen Risikofaktoren unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Gesellschaft Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Unsere Prüfungshandlungen haben wir in dem Umfang vorgenommen, den die erfolgten Änderungen des Jahresabschlusses zum 31. März 2017 und des Lageberichts nach Vorlage unseres Prüfungsberichts erforderten.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden uns durch die gesetzlichen Vertreter erteilt. Die gesetzlichen Vertreter bestätigten uns die Vollständigkeit des geänderten Jahresabschlusses am 27. Juli 2017 schriftlich.

Die Nachtragsprüfung führten wir im Juli 2017 durch. Die Prüfung wurde am 27. Juli 2017 abgeschlossen.

3. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR GEÄNDERTEN RECHNUNGSLEGUNG

3.1 Art und Umfang der vorgenommenen Änderungen

Änderung des Anhangs

Neben der Erläuterung der vorgenommenen Änderungen des Anhangs in Abschnitt „A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss“ wurden im Anhang in Abschnitt „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zusätzliche Angaben zu den Gründen der Änderung der Bewertungsmethoden bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen und deren Auswirkung auf den Jahresabschluss gemacht.

Im Abschnitt „Sonstige Angaben - Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ wird jetzt über Ereignisse berichtet, die sich seit dem Datum der ursprünglichen Aufstellung des Jahresabschlusses am 31. Mai 2017 ereignet haben.

Änderung des Lageberichts

In Abschnitt „4. Nachtragsbericht“ wurde ein Verweis auf die Berichterstattung im Anhang ergänzt.

3.2 Ordnungsmäßigkeit der geänderten Rechnungslegung

Geänderter Jahresabschluss

Der geänderte Jahresabschluss zum 31. März 2017 ist diesem Bericht als Anlagen 5.1.2 bis 5.1.4 beigefügt.

Der geänderte Jahresabschluss wurde ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die gesetzlichen Vorschriften zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung sowie zum Anhang wurden eingehalten.

Geänderter Lagebericht

Der von den gesetzlichen Vertretern geänderte Lagebericht ist diesem Bericht als Anlage 5.1 beigelegt.

Unsere Prüfung ergab dass

- der geänderte Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht,
- die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des geänderten Lageberichts beachtet worden sind, insb. die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend enthalten sind,
- der geänderte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt, sowie
- im geänderten Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

3.3 Gesamtaussage des geänderten Jahresabschlusses

Der geänderte Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.3.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Wir verweisen auf die Angaben der gesetzlichen Vertreter im geänderten Anhang der Gesellschaft (Anlage 5.1.4).

3.3.2 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Die Gesellschaft hat abweichend von der bisherigen Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse bei der Berechnung der Herstellungskosten zum 31. März 2017 angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht mehr einbezogen. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind daher mit um TEUR 348 niedrigeren Herstellungskosten bewertet, als sich ergeben hätten, wenn die angemessenen Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung wie bisher einbezogen worden wären. Unter Berücksichtigung eines Steuereffektes aus dieser Änderung in Höhe von TEUR 117, ergibt sich eine Belastung des Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 231.

3.3.3 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses zu verzeichnen.

4. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem Ergebnis unserer Nachtragsprüfung haben wir dem als Anlagen 5.1.2 bis 5.1.4 beigelegten geänderten Jahresabschluss der attocube systems AG, München, zum 31. März 2017 und dem als Anlage 5.1.1 beigelegten geänderten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der attocube systems AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 31. Mai 2017 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Angaben im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Abschnitt „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag im Abschnitt „Sonstige Angaben“ des Anhangs sowie auf die Änderung der Angaben im Lagebericht in Abschnitt „4. Nachtragsbericht“ bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Anhang in Abschnitt „A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss“ wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 31. Mai/27. Juli 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Hager, Wirtschaftsprüfer

gez. Mainka-Klein, Wirtschaftsprüfer

(An dieser Stelle endet die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.)"

Den vorstehenden Nachtragsprüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf 5 328 HGB wird verwiesen.

München, den 31. Mai/27. Juli 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hager, Wirtschaftsprüfer

Mainka-Klein, Wirtschaftsprüfer

5. ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

5.1 Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

- 5.1.1 Geänderter Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017
- 5.1.2 Bilanz zum 31. März 2017
- 5.1.3 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017
- 5.1.4 Geänderter Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017
- 5.1.5 Bestätigungsvermerk

5.2 Sonstige Anlagen zum Prüfungsbericht

Allgemeine Auftragsbedingungen

5.1.1 Geänderter Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Geänderter Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

Die attocube systems AG steht international für Innovation, Präzision und Exzellenz in der Welt der Nanotechnologie-Anwendungen und widmet sich seit über 15 Jahren der Entwicklung und Produktion von Nanotools, die unter Extrembedingungen eingesetzt werden können: Antriebslösungen mit Nanometergenauigkeit, Rastersonden-Mikroskope und Hochleistungskühlsysteme (Kryostaten) für die Grundlagenforschung, sowie ausgefeilte Sensorik-Lösungen, die - ebenso wie die hochpräzisen Kompaktmotoren - in zahlreichen wissenschaftlichen und industriellen Anwendungsfeldern zum Einsatz kommen und nah an der Grenze des physikalisch-technisch Machbaren arbeiten.

Alle Produkte werden am Münchner Unternehmenssitz entwickelt und produziert, ein internationales Team aus Physikern, Ingenieuren, Produktdesignern, IT-Spezialisten und Konstrukteuren arbeitet von der Konzeption bis zur Auslieferung der Systeme eng zusammen. Neben der Münchner Zentrale verfügt attocube über zwei Vertriebsbüros in den USA und ein weltweites Netz an Distributoren. Seit 2014 hält attocube die Mehrheitsbeteiligung an der neaspec GmbH, einem Unternehmen, das ultrahochauflösende Mikroskop-Systeme für den Forschungsmarkt herstellt.

Die visionären Lösungen bestechen durch intuitive Bedienbarkeit, elegantes Design und höchste Kompaktheit. Der technologische Knowhow-Vorsprung - resultierend aus der langjährigen Zusammenarbeit mit internationalen Top-Forschungsinstituten - ermöglicht es, Synergieeffekte für die Erschließung neuer Marktpotenziale im Industriemarkt gewinnbringend einzusetzen. Dies sichert ein gesundes und langfristiges Wachstum, das eine solide finanzielle Basis für weitere Innovationen schafft.

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

1.1. Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der attocube systems AG zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2016/2017 weitestgehend unabhängig von politischen und weltwirtschaftlichen Einflüssen. Da sich die Nanotechnologie-Lösungen der Firma in drei Produktparten gliedern und in verschiedensten Branchen zum Einsatz kommen, ist der Kundenstamm stark diversifiziert und reicht von staatlichen Universitäten und Instituten über mittelständische Unternehmen bis hin zu industriellen Großkonzernen. Diese Struktur schafft - zusammen mit der ausgeprägten internationalen Verteilung der Kunden in annähernd 50 Ländern - eine hohe Autonomie gegenüber konjunkturellen Schwankungen.

Die Geschäftstätigkeit von attocube gliedert sich in zwei Segmente: Den Forschungsmarkt, den die Firma seit Gründung mit anspruchsvollen Nanotools (Komponenten und Systeme) beliefert und den Industriemarkt, in dem attocube sich in den vergangenen Jahren zunehmend als OEM Lieferant positionieren konnte.

In der Grundlagenforschung zeigt sich seit Jahren ein klarer Trend zu integrierten, automatisierten Systemen. Viele Universitäten, Lehrstühle und Professoren investieren daher zunehmend in ganzheitliche, abgestimmte Forschungssysteme, die es ermöglichen, Forschungsergebnisse mit einer höheren Frequenz und gleichbleibender Qualität zu veröffentlichen. Intuitive Bedienbarkeit ist dabei ein wichtiges Argument, besonders wenn Doktoranden in Forschungsgruppen über die Jahre wechseln und sich immer wieder mit dem Gerät vertraut machen müssen. Zudem geht ein klarer Trend zu heliumfreien Systemen. Helium wird zum Kühlen der Systeme (Kryostaten) eingesetzt. Durch die weltweite Heliumknappheit sind die Preise für den Rohstoff in den vergangenen Jahren enorm gestiegen, in vielen Universitäten kann die Versorgung nicht mehr zuverlässig oder nur zu sehr hohen Preisen gesichert werden. Durch die Entwicklung von integrierten, benutzerfreundlichen Forschungssystemen und der Etablierung der heliumfreien Produktlinie attoDRY profitiert attocube nachhaltig von diesem Trend, der sich in den kommenden Jahren weiter verstärken wird.

Im Industriemarkt zeigt sich in nahezu allen Branchen eine deutliche Tendenz zur Miniaturisierung: Die Entwicklung von immer kompakteren und zugleich leistungsfähigeren Produkten und Systemen benötigt eine ‚enabling technology‘ die dem Markt entsprechende Produktions- und Messverfahren eröffnet. Hier verschiebt sich der Maßstab von Mikrometern hin zum Nanometer. Antriebssysteme und Sensoren, die diese Bereiche erfassen sind zunehmend gefragt. Mit den Produktlinien attoMOTION und attoSENSORICS bietet attocube hochpräzise Technologie für diesen Markt an.

1.2. Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/17 kann die attocube systems AG eine äußerst positive Entwicklung im Auftragseingang vorweisen. Dieser wurde um 14,2% gesteigert und lag zum Stichtag bei annähernd 19,5 Mio. EUR. Das ambitionierte Ziel von 20,0 Mio. EUR konnte somit zu 97,3% erfüllt werden. Dies untermauert die hohen und wachsenden Absatzpotentiale des aktuellen Produktportfolios.

In Bezug auf den Umsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Wert von + 45,1% gegenüber dem Vorjahr ein enormes Wachstum erzielt werden. In Summe wurden Umsätze i. H. v. 18,5 Mio. EUR realisiert. Bedingt durch einen hohen Anteil an kundenspezifischen Entwicklungsprojekten, die sich über das Geschäftsjahr hinaus in der Herstellung befanden, gelang es auch auf der Bewertungsebene der Gesamtleistung, mit + 36,4% gegenüber dem Vorjahr, einen bedeutenden Zuwachs zu schaffen.

Die Umsatzentwicklung im vergangenen Jahr lag insgesamt über der Erwartung der geplanten 18 Mio. WR. Aufgrund des nachhaltig starken Auftragseingangs wurde - trotz der großen Zuwächse in der Umsatzrealisierung - für 2017/18 ein Auftragsbestand von 10,3 Mio. EUR erreicht. Dies sichert einen guten Start in das neue Geschäftsjahr und untermauert die angestrebte ambitionierte Jahresplanung.

Mit einem Vorsteuergewinn von 2,72 Mio. EUR entspricht dies einer EBIT-Marge von 14,7 %, und übertraf die ursprüngliche Planung von rund 1,93 Mio. EUR bzw. 10,7 %.

Betrachtet man den Geschäftsverlauf für die einzelnen Produktlinien (attoSENSORICS, attoMOTION und attoLAB), stellt sich die Situation wie folgt dar:

attoSENSORICS

Die von attocube entwickelten optischen Distanzsensoren werden für höchst präzise Messaufgaben in Wissenschaft und Industrie eingesetzt. Neben dem FPS3010, der über eine umfangreiche Analysesoftware verfügt, wurde im Jahr 2015 - mit dem IDS3010 eine für den Industriemarkt optimierte Produktvariante auf dem Markt eingeführt: Der hochkompakte, robuste und um verschiedene Schnittstellen, Kommunikationsprotokolle und einen eigenen Webserver erweiterte Sensor IDS3010 wurde speziell für die Integration in Maschinen und industrielle Großanlagen konzipiert.

Die für diese Sparte geplanten Zuwachsraten im Umsatz konnten im aktuellen Geschäftsjahr nicht erreicht werden. Ursächlich waren hierfür vor allem zwei Faktoren: Aufgrund erhöhten Wettbewerbsdrucks mussten die Preise für den FPS3010 gesenkt werden. Der daraus resultierende Umsatzrückgang konnte durch den Absatz gesteigerter Stückzahlen zwar kompensiert werden, das geplante, zusätzliche Umsatzwachstum wurde aber nicht realisiert.

Um diesem negativen Trend entgegenzuwirken, wurde frühzeitig ein Projekt zur Entwicklung eines leistungsfähigeren Nachfolgemodells des Sensors lanciert, das zum Ende des Geschäftsjahres kurz vor dem Abschluss stand. Mit der Markteinführung des FPS3020 im Juni 2017 hebt man sich klar vom Wettbewerb ab und wird die Produktlinien wieder auf den Wachstumspfad zurückführen.

Darüber hinaus erweisen sich die Anlaufzeiten für eine umfassende Markterschließung im Industriesektor länger als geplant. Da der IDS3010 für viele Industrieunternehmen eine vollkommen neue Technologie darstellt, bedarf es in einigen Fällen systemspezifischer Adaptionen: Der Sensor muss auf die bestehenden Maschinen angepasst oder bestehende Produktionsanlagen in Teilen umgerüstet werden. Um die Bekanntheit und Akzeptanz in diesem Markt nachhaltig zu erhöhen, entschloss man sich, den IDS3010 im Rahmen der Hannover Messe als Innovation für den Hochleistungsmaschinenbau zu präsentieren. Der Sensor wurde in den Mittelpunkt des Messeauftritts der WITTENSTEIN SE gerückt, die Marketingstrategie wurde dabei klar auf den Zielmarkt ausgerichtet. Eine überdurchschnittliche Zahl an Leads und Fachveröffentlichungen bestätigen den Erfolg dieser Strategie. Die Etablierung von weltweiten Vertriebspartnerschaften mit dem Mutterkonzern WITTENSTEIN erleichtert die Erschließung des Industriemarktes und eröffnet neue Vertriebskanäle. Zudem wurden weitere Schlüsselbranchen definiert (Halbleiterindustrie, Maschinenkalibration), die gezielt durch das Vertriebs- und Marketingteam bearbeitet werden und im kommenden Geschäftsjahr zu einem signifikanten Wachstum führen werden.

attoMOTION

Die Nanoantriebe von attocube werden zur ultragenauen Positionierung oder zur Untersuchung kleinster Oberflächenstrukturen eingesetzt. Bei Verfahrstrecken von mehreren Zentimetern können sie dabei Punkte mit einer Genauigkeit von bis zu einem Nanometer (0,000 000 001 m) anfahren. Die Positionierer sind zudem unter extremen Umgebungsbedingungen einsetzbar wie z.B. Ultra-Hoch-Vakuum, Niedrigtemperaturen bis -273° C oder starken Magnetfeldern.

Das in dieser Produktparte angestrebte Wachstum konnte im vergangenen Geschäftsjahr erreicht und sogar leicht übertroffen werden. Vor allem trugen kundenspezifische Entwicklungsprojekte zu diesem Erfolg bei. Des Weiteren gelang es, eine Reihe von neuen, sowie bestehende Produkte mit verbesserten Spezifikationen am Markt zu platzieren. Nach einer Phase der Stagnation und einer gewissen Marktsättigung in Teilmärkten konnte durch Produktinnovationen und der Erschließung neuer Märkte der Wachstumskurs wieder erfolgreich aufgenommen werden. Der vor rund eineinhalb Jahren aufgesetzte strategische Plan zeigt damit erste messbare Erfolge.

Im kommenden Geschäftsjahr wird sich die Firma auf den weiteren Ausbau der Produktpalette für Industrieanwendungen konzentrieren. Zudem ist ein umfassender Relaunch der Steuerungselektroniken geplant, der dem Kunden verbesserte technologische Features bietet und vielversprechende Marktaussichten verspricht. Parallel dazu wird intensiv an technologischen Grundlagen gearbeitet, um auch in Zukunft konkurrenzlose oder wettbewerbschlagende Produkte anbieten zu können.

Mit einem stabilen und soliden Wachstum wird daher auch im kommenden Geschäftsjahr für die Produktparte attoMOTION gerechnet.

attoLAB

Die von attocube entwickelten Mikroskopsysteme arbeiten weit unter der Auflösungsgrenze optischer Mikroskope und werden v.a. in der Tieftemperaturforschung eingesetzt: Bei Temperaturen nahe dem absoluten Nullpunkt (-273,3°C) können Atome fast zum Stillstand gebracht werden. Die so geschaffene Ordnung erlaubt es, Molekülschichten und Quantenphänomene in einer Präzision und in Zuständen zu untersuchen, die unter normalen Umgebungsbedingungen undenkbar sind.

Um entsprechend tiefe Temperaturen zu erzielen, werden diese in Hochleistungskühlsysteme - sogenannte Kryostaten - eingesetzt, die ebenfalls von attocube entwickelt und produziert werden. Besonderes Augenmerk wurde in den letzten Jahren auf die höhere Kompatibilität, die Automatisierung und die vereinfachte Bedienung der Systeme gelegt.

War die Marke attocube anfangs überwiegend für Tieftemperatur-Positionierer und Mikroskope bekannt, hat sich die Firma in den vergangenen Jahren - und besonders im Geschäftsjahr 2015/16 - als Anbieter für hochintegrierte Messplattformen am Markt etabliert und im abgelaufenen Geschäftsjahr 16/17 die Marktposition weiter gefestigt. Besonders die Sparte der heliumfreien Kryostaten - darunter die neu entwickelten Systeme attoDRY800 und attoDRY2100 - verzeichnete hohe Zuwachsraten. Namhafte Kunden - unter ihnen mehrere Nobelpreisträger - stellen ihre Labore mit den Multi-user Großgeräten von attocube aus. Der Umsatz pro verkauftem System stieg stark an, die Volumina einzelner Aufträge liegen bei bis zu 1.000.000 €. Dieser Trend setzt sich fort und so sichert der aktuelle Auftragsbestand schon jetzt einen Großteil des geplanten Umsatzes im kommenden Geschäftsjahr.

1.3. Investitionen, Forschung und Entwicklung

Im Rahmen einer langfristigen Technologie-Roadmap investiert die attocube systems AG in überdurchschnittlichem Maße in Forschung & Entwicklung (F&E). Diese Investitionen umfassen nicht nur Forschungs- und Entwicklungsausgaben für Produktinnovationen und -verbesserungen, sondern auch Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien, die erst in einigen Jahren auf den Markt kommen. Neben der R&D Abteilung existiert eine eigens gegründete Innovationsabteilung, die Erschließung dieser Potenziale zuständig ist. Um möglichst marktnah zu agieren, setzt man auf die enge Einbindung von Kunden sowie den permanenten Austausch in wissenschaftlichen Netzwerken und international hochrangigen Forschungsprogrammen. Dieser Dialog sichert die technologische Überlegenheit der angebotenen Lösungen und schafft einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil. Die neu entwickelten Produkte werden durch eine starke, global expandierende Vertriebsmannschaft, sowie mit eng kooperierenden Distributoren auf dem Markt etabliert und sichern so den langfristigen Wachstumspfad.

Der F&E Investitionsplan teilt sich in die zwei von attocube adressierten Hauptmärkte: Forschungs- und Industriemarkt. Im Forschungsmarkt wird auf anspruchsvolle Entwicklungsprojekte gesetzt, die in Kooperation mit weltweit führenden Forschungslaboren durchgeführt werden. Um sicherzustellen, dass Neuentwicklungen entsprechendes Absatzpotenzial finden und für die breite Forschungs-Community von Interesse sind, wird der Markt nach langfristigen Trends gescreent. Neben der technologischen Optimierung der Kryostaten, lag im Geschäftsjahr 2016/2017 ein Schwerpunkt der Entwicklung auf einem Kooperationsprojekt mit der Tochter neaspec: Um neue Marktfelder zu erschließen, wurde in gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsarbeit ein Produkt entwickelt, das die Kompetenzen

beider Firmen vereint: Das ‚cryo-neaNOM‘ ist ein optisches Rasternahfeldmikroskop für Ultratieftemperaturen. Damit werden Applikationen, die bisher nur im Raumtemperaturbereich verfügbar waren, auch bei Temperaturen von <10 K möglich, was ein enormes Anwendungspotential in dem stark aufstrebenden Forschungsgebiet der s-NOM Nahfeld-Mikroskopie birgt. Viele Vorbestellungen bereits vor Produktlaunch - belegen dies.

Im Industriemarkt wird auf die Zusammenarbeit mit ‚Early Adopter‘ Kunden gesetzt: So fließen F&E Investitionen zielgerichtet in die marktnahe Entwicklung von Produkten oder Features, die auch auf andere Absatzsegmente skalierbar sind. Um diesen Markt optimal bedienen zu können, wurde auch im vergangenen Jahr verstärkt in den Bereich Produktion investiert, insbesondere im Hinblick auf systemseitige Unterstützung der Produktionsplanung und -steuerung. Daraus resultieren weiter optimierte Produktions- und Logistikprozesse, die zu einer Verkürzung der Lieferzeiten und eine Erhöhung der Liefersicherheit führen werden. Zudem können die Produkte zu einem wesentlich wettbewerbsfähigeren Preis angeboten werden.

Die eingeschlagene Strategie - die Marktführerschaft im Forschungsmarkt nachhaltig zu sichern und sich im Industriemarkt als OEM-Fertiger zu platzieren - ist von langfristiger Natur und wird auch in den kommenden Jahren hohe Investitionen über alle Fachbereiche hinweg erfordern. Eine Reihe von OEM-Aufträgen sind sowohl für die Produktlinie attoMOTION, als auch für attoSENSORICS bereits in der Umsetzung. Weitere Anfragen bestätigen auch in diesem Marktsegment den positiven Trend.

4. Verantwortung für Mitarbeiter und gesellschaftliche Verantwortung

Als ein Hochtechnologieunternehmen ist die attocube systems AG in besonderem Maße auf hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen, sowohl aus dem naturwissenschaftlichen, als auch dem geisteswissenschaftlichen Bereich. Um als innovatives Unternehmen am Markt zu bestehen, ist das Engagement jedes einzelnen Teammitglieds ausschlaggebend für den Erfolg der Firma. Die Akquirierung von neuen Mitarbeitern und Teammitgliedern stellt auf dem angespannten Bewerbermarkt eine große Herausforderung dar, da in der Wirtschaftsmetropole München viele namhafte Unternehmen um neue Mitarbeiter werben.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen und der eigenen ambitionierteren Wachstumspläne konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 19 neue Stellen geschaffen werden, wenngleich in Teilen erst zum Ende der Periode. Das entspricht einem Zuwachs von 23,5%.

Neben der Mitarbeitergewinnung ist die Weiterbildung von Mitarbeitern über alle Hierarchiestufen hinweg essentieller Bestandteil der Firmenphilosophie. Die stetige Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften wird durch Workshops, Coachings und Online-Schulungen gefördert und soll im kommenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Dabei stiegen allein im abgelaufenen Geschäftsjahr die Investitionen in externe Weiterbildung auf über 100 TEUR. Zusätzlich findet eine Reihe von internen Weiterbildungen statt.

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu erfassen, wurde im Geschäftsjahr 2016/17 eine unternehmensweite Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden wie bereits im Vorjahr auf allen Führungsebenen und von den jeweiligen Abteilungsleitern mit den Teammitgliedern besprochen. Konkrete Verbesserungsmaßnahmen wurden erarbeitet und z.T. bereits umgesetzt bzw. für das kommende Geschäftsjahr anberaunt.

Neben der Zufriedenheit der Mitarbeiter, gilt es auch den Schutz und die Vorsorge im Unternehmen professionell zu fördern. Mit mehreren Initiativen in Form von Ergo-Schulungen, bewegten Pausen, sowie Fitnessveranstaltungen wurde im vergangenen Jahr das Gesundheitsmanagement zur Vorbeugung berufsbedingter Erkrankungen weiter ausgebaut. Für die Vorsorge und Absicherung in finanzieller Hinsicht bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern eine weit überdurchschnittlich geförderte betriebliche Altersvorsorge, sowie eine kostenfreie Unfallversicherung.

Die Umsetzung der eigenen Technologien durch unsere Mitarbeiter in Produkte, die den hohen Qualitätsanforderungen der Kunden entsprechen, ist einer der unternehmensübergreifenden Grundsätze. Dabei gilt es, das Qualitätsversprechen unter Wahrung und Schutz von Mensch und Umwelt zu erreichen. Im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet sich die attocube systems AG zu einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Mit der Zertifizierung für Qualitätsmanagementsysteme nach ISO 9001 und der Zertifizierung für Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 wird dies der attocube systems AG seit Ende 2014 auch von extern bestätigt. Im vergangenen Jahr wurde die Re-Zertifizierung erfolgreich durchgeführt und in diesem Rahmen die ISO

50001, die Zertifizierung des Energiemanagementsystems, erfolgreich umgesetzt. Ein Umweltmanagementbeauftragter kümmert sich um die Einhaltung und Optimierung ressourcenschonender Prozesse. Neben dem Ziel der Einsparung setzt die attocube auf nachhaltige Ressourcenquellen und nutzt aus diesem Grund Öko-Strom oder auch Recyclingpapier.

Zudem ist es erklärtes Ziel der attocube systems AG den Wissenstransfer und Austausch zwischen Forschung und Industrie zu fördern. Daher sponsert attocube verschiedene Veranstaltungen, auf denen Schüler, Studenten und Doktoranden unterstützt werden, deren Arbeiten oder Forschungserkenntnisse ein hohes Innovations- und Anwendungspotential in der Praxis vorweisen (CeNS Innovation Award, Nano-Schulwettbewerb, Nature Innovation Forum etc.).

2. Lage der Gesellschaft

2.1. Ertragslage

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Bewertung, Planung und Steuerung des Unternehmens stellen Umsatz, Gesamtleistung, sowie EBIT dar. Die attocube systems AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit ihrem Umsatz von 18.529 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert von 12.769,2 TEUR ein erhebliches Wachstum realisieren. Die Gesamtleistung des Unternehmens stieg in ebenso respektabler Weise von 13.233,1 TEUR auf 18.051,0 TEUR und legte somit um 36,4% zu.

In der regionalen Verteilung der Umsätze und der Segmentierung nach Produktlinien zeichnet sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein vergleichbares Bild zum Vorjahr. Der Zuwachs im Umsatz wurde in weiten Teilen durch die hohe Nachfrage nach Produkten aus der Sparte attoLAB beflügelt. Dabei wurden insbesondere die vollständig eigenentwickelten hochintegrierten Mikroskopsysteme, bestehend aus Hochleistungskühlsystem und dem Mikroskop, als auch reine Hochleistungskühlsysteme nachgefragt. Auch die Produktparte attoMOTION konnte deutlich zulegen, wogegen die noch junge Produktlinie der Sensorik, aus bereits benannten Gründen, sich nur leicht verbesserte.

In Bezug auf die Kostenstruktur ergeben sich in der Zusammenfassung nur wenige Veränderungen, die wesentlich für die Geschäftsentwicklung waren: In einigen wesentlichen Kostengrößen konnten deutliche Verbesserungen erzielt werden, die in positiver Weise negative Entwicklungen nicht nur aufhoben, sondern überkompensierten. Nachfolgend wird hierauf noch eingegangen. Übergreifend lässt sich feststellen, dass durch signifikante Steigerungen auf der Ertragsseite bei gleichzeitiger Senkung von Aufwänden der Jahresüberschuss auf 1.810,1 TEUR (Vorjahr: 924,7 TEUR) erhöht werden konnte. Daraus resultiert nicht nur ein stark verbessertes absolutes Ergebnis, das dritte Jahr in Folge, sondern auch ein relatives in Form der EBIT-Marge von 14,8% (Vorjahr: 11,0 %). Weiterhin begünstigend, wenn auch nur in geringem Maße, wirken neben diesen Hauptfaktoren der hohe Anteil an Kundenaufträgen aus USD-Geschäften und die niedrige Bewertung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken in Abhängigkeit von zwei wesentlichen Faktoren von 288,3 TEUR auf 159,0 TEUR: Durch das Auslaufen von EU-Förderprojekten sanken die Erträge, jedoch in gleicher Höhe auch die Aufwendungen hierfür. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sanken ebenso periodenfremde Erträge. Die Erträge aus Währungsumrechnung blieben auf vergleichbarem Vorjahresniveau, da eine hohe Wechselkursstabilität zwischen Euro und US-Dollar vorherrschte.

Der Aufwand für Material stieg überproportional um 2.359,2 TEUR auf 6.573,4 TEUR an, so dass sich die Materialquote bezogen auf die Gesamtleistung des Unternehmens von 31,9% auf nunmehr 36,4% erhöhte. Trotz weiterer Umsetzung strategischer Maßnahmen, wie dem Abschluss neuer Rahmenverträge, Aufbau neuer Alternativlieferanten und weiterer Standardisierung der Produkte in Zusammenarbeit mit Entwicklung und Produktmanagement, konnte der Steigerung nur begrenzt entgegen gewirkt werden. Die negative Entwicklung ist vornehmlich auf drei Faktoren zurückzuführen: hohes Wachstum in der materialintensiven Produktparte attoLAB, mit den hochintegrierten Messsystemen, höhere Einkaufsvolumen in US-Dollar, sowie höhere Nachfrage an kundenspezifischeren Lösungen, die eine höheren Materialeinsatz nach sich ziehen (Kleinserien, Pilotprojekte und Prototypen).

Der Personalaufwand erhöhte sich zwar um 615,1 TEUR, stieg somit jedoch deutlich unterproportional. Die Quote erreicht einen Wert von 28,5% (Vorjahr: 34,3%) der Gesamtleistung. Der angespannte Bewerbermarkt und die damit schwierige Suche nach geeigneten hochqualifizierten Kräften führte zu einer Entlastung bei den Personalkosten, da einige Stellen, nicht wie in der Planung vorgesehen, besetzt werden konnten. In den letzten Monaten des letzten Geschäftsjahres konnten nun erfolgreich nahezu alle strategischen Positionen besetzt werden, so dass zur Erreichung der neuen ambitionierten Wachstumsziele die attocube systems AG strukturell gut aufgestellt ist. Der in den Fachbereichen weitere erforderliche Personalaufbau, insbesondere um die notwendige Produktionskapazität sicher zu stellen, ist bereits gemäß der Geschäftsjahresplanung in Umsetzung.

Die Abschreibungen im Unternehmen belaufen sich auf 263,7 TEUR (Vorjahr: 210,2 TEUR) und steigen nahezu proportional zum Wachstum im Umsatz. Die Quote reduziert sich marginal von 1,6 auf 1,5%.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen sich eine Vielzahl von positiven Entwicklungen, so dass die Aufwände absolut um 371,1 TEUR stiegen, die Quote jedoch auf 19,4% (Vorjahr: 23,6%) sank. Steigerungen innerhalb dieser Gruppe von Aufwendungen wurden durch Reduzierung überkompensiert. Nachfolgend werden Gründe für wesentlich überproportionale Steigerungen oder Reduzierungen aufgeführt. Die Raumkosten wurden durch optimierte Flächennutzung weiter gesenkt. Die relativ gesunkenen verschiedenen betrieblichen Kosten sind auf Optimierung des Geschäftsbetriebes zurückzuführen, auch wenn innerhalb dieses Blocks Kosten der Beratung und Fortbildung mit Zuwachs zwischen 55 und 65% deutlich anstiegen. Eine Reduktion ergab sich ebenso bei den Aufwänden für EU-Förderprojekte. Letzteres korrespondiert dies mit der Reduktion der sonst. betriebliche Erträge in gleicher Höhe aus diesen Förderprojekten. Aufgrund hoher Wechselkursstabilität zwischen Euro und US-Dollar und aktiven Cash Management konnten die Aufwendungen für Währungsumrechnung deutlich reduziert werden.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Veränderung der einzelnen Bilanzpositionen folgt in weiten Teilen proportional dem Wachstum des Unternehmens mit vereinzelt moderaten bis deutlichen Veränderungen nach oben oder unten, auf die nachfolgend eingegangen wird.

Die Investitionen in das Anlagevermögen liegen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände deutlich über dem Wert der Vorjahre. Hier schlagen sich laufende Technologieentwicklungen positiv nieder und erhöhen den Wert immaterieller Vermögensgegenstände um 329,9 TEUR, was mehr als einer Verdopplung des Vorjahreswertes entspricht. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen dagegen leicht unterproportional um 233,8 TEUR. Der Anteil der Finanzanlagen bleibt in der Höhe unverändert, sinkt jedoch im Anteil an der Bilanzsumme von 15,9% auf 13,3%. Insgesamt sinkt der Anteil des Anlagevermögens per 31.03.2017 moderat auf 21,7% (Vorjahr: 22,5%).

Als signifikante Veränderung auf der Aktivseite der Bilanz zeigt sich die Position der Vorräte, die sich inkl. der geleisteten Anzahlungen um 142,2 TEUR reduzierten. Während sich die Vorräte an RHB-Stoffen relativ gesehen mit einer Quote von 15,6% auf vergleichbaren Vorjahresniveau bewegen, wurden der Bestand an Halbfertigwaren und Fertigwaren deutlich reduziert - bedingt durch das hohe Auslieferungsvolumen. Das Gesamtvolumen der Vorräte inkl. gelisteter Anzahlungen entspricht nunmehr 3.923,9 TEUR, wodurch die Quote auf 29,4% (Vorjahr: 36,3%) sinkt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände steigen geringfügig um 288,3 TEUR auf 2.692,0 TEUR. Insbesondere durch Verbesserungen im Forderungsmanagement und einer über den Jahresverlauf gleichmäßigeren Umsatzrealisierung konnte der darin enthaltene Teil der Forderungen, wie bereits im Vorjahr, weiter gesenkt werden. Aufgrund des höheren Anteils des großvolumigen Projektgeschäfts am Umsatz und den Forderungen sind jedoch auch zukünftig größere Schwankungen im Vergleich zu Vorjahren möglich und eine logische Folge.

Die kurzfristige Liquidität im Umfang von Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks erhöhte sich zum Stichtag kräftig um 1.633,0 TEUR auf 3.764,3 TEUR. Dieser Wert ist in Verbindung mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als sehr solide zu bezeichnen und resultiert aus gesteigerten Umsätzen, sowie erhaltenen Anzahlungen für Kundenaufträge im Projektgeschäft.

Aufgrund der angelaufenen Produktion von kundenspezifischen Aufträgen ist die Kapitalbindung im Umlaufvermögen zum Stichtag erhöht, wenn auch im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich geringer. Wegen des Projektgeschäfts in der Mikroskopie ist der Bestand im Umlaufvermögen auch unterjährig stärkeren Schwankungen unterlegen. Trotz dieser teils hohen Kapitalbindung war und ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, und sichert diesen Zustand durch ein aktives Liquiditätsmanagement. Ebenfalls werden nahezu alle Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert.

Auf der Passivseite ist als wesentliche Veränderung des abgelaufenen Geschäftsjahres die Erhöhung der Eigenkapitalquote aufgrund des großen Geschäftszuwachses und der äußerst positiven Ertragssituation zu nennen: mit 54,7% erreicht sie einen Wert deutlich über dem Vorjahr von 49,1%. Die Rückstellungen wurden um 602,2 TEUR auf das Gesamtvolumen von 2.055,8 TEUR aufgestockt, wobei dies vorwiegend durch Steuerrückstellungen verursacht wurde. Die Bilanzpositionen unter den Verbindlichkeiten entwickelten sich dem Geschäft nach entsprechend mit. Positiv dabei ist hervorzuheben, dass sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, als auch sonst. Verbindlichkeiten um 525,9 TEUR bzw. 247,4 TEUR gesenkt wurden. Der nicht proportional gestiegene Wert für erhaltene Anzahlungen resultiert aus dem volatilen Projektgeschäft, stieg jedoch in absoluter Betrachtung leicht. Als Summe aller Entwicklungen sinkt die entsprechende Quote aller Verbindlichkeiten von 37,9% auf 29,9% der Bilanzsumme.

Insgesamt wuchs die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 19,2% auf 13.348,1 TEUR. Das Eigenkapital verzeichnete dabei einen positiven Zuwachs von 1.810,1 TEUR, bzw. 32,9% gegenüber dem Vorjahreswert und liegt nun bei einem Wert von 7.305,1 TEUR.

2.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die attocube systems AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die gesteckten Ziele in weiten Teilen übertreffen. Basierend auf einer sehr guten Ausgangsbasis durch ein gut gefülltes Auftragsbuch war es möglich die ambitionierten Ziele in Umsatz und Gewinn zu realisieren. Dabei wurde insbesondere die Profitabilität signifikant erhöht. Durch die Weiterentwicklung der Messsysteme und insbesondere der Hochleistungskühlsysteme, als Trägerbasis für die eigenen Messsysteme, sowie einer permanenten Weiterentwicklung bestehende Produkte der Sparte attoMOTION und attoSENSORICS, konnte auch die Nachhaltigkeit eines soliden Auftragseingangs gesichert werden. Der aktuelle Auftragsbestand sichert schon zum jetzigen Zeitpunkt einen Großteil der Umsatzprognosen für das erste Halbjahr. Geopolitische Konflikte oder und weltwirtschaftliche Entwicklungen zeigen nach wie vor keinen messbaren Anteil bzw. ableitbaren Effekt auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Die Produkte der Sparte attoLAB weisen eine stark wachsende Nachfrage auf. Die vor rund ein bis zwei Jahren entwickelten Hochleistungskühlsysteme, die unter dem Produktnamen attoDRY laufen, konnten erfolgreich am Markt platziert werden und in bedeutenden Stückzahlen verkauft werden. Dabei prägten insbesondere der attoDRY800 und der attoDRY2100 diesen Erfolg. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ging die Entwicklung dieser Produktfamilie mit einer neuen Variante weiter. Ferner lag ein starker Fokus auf der Entwicklung von passendem Zubehör, um für den Kunden einen noch höheren Nutzen zu erreichen und Cross-Selling Potenziale zu nutzen.

Im Bereich der ultra-präzisen Antriebslösungen hält das Unternehmen an der eingeschlagenen Strategie fest, dabei gilt es zum einen die bestehende Marktführerschaft im Tieftemperaturbereich zu verteidigen und zum anderen Wachstumspotenziale im Industriemarkt zu nutzen. Um dies in idealer Weise zu erreichen, werden nach wie vor umfangreiche Investitionen benötigt. Daher wurde und wird vermehrt in die Bereiche Vertrieb, Entwicklung, Produktmanagement, sowie der Optimierung der Produktion investiert. Besonders im OEM Geschäft zeigt sich, dass die Erarbeitung eines Markzugangs und die Produktanlaufphasen längere Zeiträume benötigen als ursprünglich geplant. In vielen Fällen müssen Komponenten oder Technologien für die jeweilige Kundenanwendung speziell angepasst werden. Da diese Produkte anschließend in hochvolumigen Serienfertigungsaufträgen münden, die dem Unternehmen positive Skalenerträge in der Produktion ermöglichen, sichert diese Strategie langfristige Umsatzzuwächse in diesen Märkten. Dabei kann das Unternehmen bereits erste namhafte Erfolge vorweisen.

Im Segment der attoSENSORICS wird weiterhin die Markterschließung neuer Anwendungsbereiche vorangetrieben. Die Umsatzzahlen konnten noch nicht das geplante Level erreichen und auch hier zeigt sich die Notwendigkeit einer intensiveren Marktbearbeitung, um Kunden und Kundenanforderungen exakter definieren zu können und das Produkt darauf auszurichten. Vor diesem Hintergrund wurden einige Weiterentwicklungen des Produktportfolios in diesem Segment im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt und weitere angestoßen. Des Weiteren wurden neue werbeträchtige Kanäle zur Präsentation genutzt, u. A. die Hannover Messe 2017 in Zusammenarbeit mit der Wittenstein SE. In Zukunft wird man ebenso das weltweite Vertriebsnetz der Wittenstein SE nutzen um die Produkte bei Kunden und in den Märkten zu platzieren.

Die enorme Nachfrage insbesondere in den Produktparten attoLAB und attoMOTION bringt das Unternehmen stark an die Kapazitätsgrenzen, so dass sich Lieferverzögerungen häufen. Ebenso nimmt der Anteil von kundenspezifischen Anpassungen zu, was wiederum die Kapazitätsengpässe verstärkt. Gerade für die attocube systems AG mit ihrer hohen Kundenorientierung ist ein wichtiges Anliegen, sowohl die Lieferverzögerungen zeitnah abzustellen, als auch Lieferzeiten deutlich zu reduzieren. Mit Hochdruck wird an der Suche und Akquisition von neuen Fachkräften gearbeitet, Prozesse, Produktionsweisen und Werkzeuge optimiert, um auch hierdurch den Anforderungen unsere Kunden gerecht zu werden.

Das übergeordnete strategische Ziel der attocube systems AG ist es, die Innovations- und Technologieführerschaft in allen drei Produktbereichen zu stärken und damit weiterhin ein nachhaltiges, profitables Wachstum zu sichern. Daher wurde zum einen das Produktportfolio der Laborsysteme beständig erweitert, zum anderen wurde im Bereich der Antriebs- und Sensoriklösungen die Erschließung neuer Marktsegmente vorangetrieben. Kundenspezifische Lösungen für Serienprodukte und Investitionen in neue Technologien stehen hier an vorderster Stelle. Das bestehende Know-How in Entwicklung, Produktion und Vertrieb, sowie verschiedene Patente bilden die ideale Grundlage, um die Marktdurchdringung und -diversifikation weiter voranzutreiben.

3. Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen lagen nicht vor.“

4. Nachtragsbericht

Die attocube systems AG begrüßte zum 01.04.2017 ihren neuen CEO, Herrn Peter Kraemer. Damit ist die Doppelspitze im Vorstand, zusammen mit Herrn Dr. Zech (CTO), wieder komplettiert. Weiterhin tragen die ehemaligen Firmengründer und ehemaligen Vorstände des Unternehmens, Herr Prof. Dr. Khaled Karrai als Scientific Director und Herr Dr. D. Haft als Aufsichtsratsvorsitzender zum Erfolgskurs der attocube bei.

Weitere Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung waren oder die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens hatten, sind im Anhang dargestellt.

5. Chancen und Chancenmanagement

Die attocube systems AG zeigt seit ihrer Gründung einen stetigen Wachstumskurs auf, der durch die Nutzung unterschiedlichster geschäftlicher Chancen geprägt wurde. Dieser beruht sowohl auf der breiten Aufstellung des Unternehmens in Bezug auf die Produktpalette, als auch auf dem weltweiten Vertrieb der Produkte und der Adressierung unterschiedlicher Zielmärkte von Forschung bis Industrie. Das Unternehmen verfolgt seit jeher eine stark ausgeprägte Wachstumsstrategie, deren Umsetzung durch eine ausgewogene Planung abgesichert wird. Die Profitabilität spielt dabei eine wichtige Rolle: Sie bietet Sicherheit und ermöglicht zukünftige Investitionen in das Wachstum des Unternehmens. Aufkommende Chancen und Investitionsmöglichkeiten müssen genutzt und die damit verbundenen Risiken richtig erkannt und bewertet werden.

Die Analysetätigkeiten zur Identifikation von strategischen Chancen wurden durch Stärkung der relevanten Geschäftsbereiche, insbesondere des Vertriebs und Produktmanagements sukzessiv ausgebaut. Die Ergebnisse aus fortlaufenden markt- und kundenseitigen Analysen, sowie internen Technologie- und Kompetenzbewertungen münden in die langfristige Strategieplanung des Unternehmens und fließen in detaillierterer Form in die Geschäftsplanungsprozesse ein. Innerhalb des Planungsprozesses werden diese Chancen und der dahinter liegende Ressourcenbedarf - in Form von Investitionen oder Personalaufbau - bestimmt und mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens abgeglichen. Somit wird sichergestellt, dass das Unternehmen nachhaltig profitabel wächst. Die gesamte Planung folgt einem abgestimmten Prozess zwischen Vorstand und Fachbereichsleitern, und ist in die Konzernplanung der WITTENSTEIN SE eingebunden.

Die Geschäftsstrategie und die daraus abgeleitete Geschäftsjahresplanung gehen von der erfolgreichen Umsetzung von wahrscheinlichen Chancen aus. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung sind dem Prognosebericht zu entnehmen. Der nachfolgende Abschnitt konzentriert sich daher auf die thematische Darstellung der im Hauptfokus stehenden Wachstumschancen.

Nach wie vor profitiert die attocube systems AG von ihren hohen Investitionen in die Entwicklung neuer oder der Weiterentwicklung bestehender Produkte. Dabei adressiert das Unternehmen traditionell die universitären Märkte und Kunden. Es wird davon ausgegangen, dass weitere Produktoptimierungen und Produktneuentwicklungen im Bereich Motion - hier vor allem der Relaunch der Steuerungselektroniken - sowie neue Produkte im Bereich der Mikroskopie und Kryogenie einen entscheidenden positiven Einfluss auf das Wachstum haben werden.

Neben diesem stabilen Kernmarkt, der in Teilbereichen hohe Wachstumschancen bietet, erschließt das Unternehmen gezielt neue Märkte im Industriebereich (u.a. in der Halbleiter-Industrie, Mikrobearbeitung und dem Maschinenbau. Wie eingangs bereits erwähnt, steigen die Anforderungen an Präzision nicht nur in der Forschung, sondern auch in den industriellen Bereichen rapide an.

Um die Nano-Antriebe in neuen Märkten zu platzieren, wurde eine umfassende Marktanalyse durchgeführt, in der die wachstumssträtigsten Märkte identifiziert und entsprechende Marktangangsstrategien erarbeitet wurden. Durch den exponentiellen Technologievorsprung der Nanotechnologie-Lösungen von attocube bieten sich enorme Wachstumschancen, nicht nur für den Bereich MOTION, sondern auch für den Bereich SENSORICS. Daher werden bestehende Produkte und Technologien gezielt für industrielle Anforderungen weiterentwickelt. Kürzlich erteilte Patente schützen die Entwicklung dieser Technologien, die die Leistung und Lebensdauer der Positionierer weiter verbessern.

Einerseits zeigt die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr erste messbare Erfolge dieser Geschäftsstrategie. Nicht nur in Form von Steigerungen im Auftragseingang, sondern auch durch positive Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis. Auf der anderen Seite verlangt diese Strategie weiterhin langfristige Investitionen in Entwicklung, Vertrieb und Marketing, um die notwendigen Kompetenzen weiter auszubauen, um letztlich das volle Potenzial auszuschöpfen.

Das Unternehmen kann für das geplante Wachstum auf eine adäquate Organisationsstruktur, hochausgebildete Fachkräfte und standardisierte Prozesse zurückgreifen. Es zeigen sich jedoch, nicht zuletzt durch das hohe Wachstum, auch kapazitive Engpässe, die durch einen angespannten Bewerbermarkt noch verstärkt werden. Der eingeschlagene Wachstumskurs und der weitere Ausbau des Geschäfts - insbesondere mit Kunden aus der Industrie - verlangt eine weitere Optimierung der Geschäftsabläufe. Dies betrifft insbesondere die Produktion mit steigenden Anforderungen an die Fertigung von größeren Serien. Kosteneffizienz, die Sicherung definierter Qualitätsstandards und die zunehmende Prozessunterstützung durch das ERP-System- vor allem in Produktion und Logistik- sind entscheidende Handlungsfelder. Die Zertifizierung für Qualitätsmanagementsysteme nach ISO 9001 und die Zertifizierung für Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 zählen zum Selbstverständnis und gelten als Ausgangsbasis für weitere Anstrengungen.

Daher wird die Firma auch im neuen Geschäftsjahr auf personelles Wachstum setzen. Die attocube systems AG strahlt als Arbeitgeber seit jeher eine hohe Attraktivität für Bewerber aus den Naturwissenschaften aus. Durch den Wachstumskurs steigt aber auch der Bedarf an Fachpersonal in anderen Bereichen. Daher arbeiten nicht nur die Personalabteilung, sondern auch die Führungskräfte an verschiedenen Maßnahmen, um die Attraktivität für hochqualifizierte und motivierte Arbeitnehmer auszuweiten.

Um den Anforderungen der heutigen und zukünftigen Mitarbeiter, aber auch dem Geschäftsmodell gerecht zu werden, finanziert der Mutterkonzern WITTENSTEIN SE den Bau eines neuen Hauptstandortes für die Tochterunternehmen. Unter diesem Dach werden in Zukunft die attocube systems AG, die neaspec GmbH, sowie Teile der Vertriebsgesellschaft der WITTENSTEIN alpha zusammen kommen.

6. Risiken und Risikomanagement

Die attocube systems AG ist ein weltweit agierendes Technologieunternehmen, welches einer Vielzahl von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt ist. Durch das Eintreten in neue Märkte, der Entwicklung und Produktion neuer Produkte und den Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen ergeben sich neben den weltwirtschaftlichen Einflussfaktoren fortwährend neue Risiken. Der Wachstumsstrategie folgend, bedeutet dies, Chancen zu ergreifen, die ein beherrschbares und überschaubares Risiko für das Unternehmen darstellen. Nur so kann nachhaltiger Erfolg erreicht werden.

Das bis dato erreichte Wachstum bildet aufgrund der Errungenschaften in technologischer, produktions- oder auch vertriebstechnischer Art eine optimale Ausgangsbasis für weiteren Erfolg, ist jedoch kein Garant dafür. Ebenso wie die Chancenevaluierung wird im Unternehmen ein Risikomanagement umgesetzt, welches langfristige und kurzfristige Risiken erfasst. Dies erfolgt durch eine jährliche unternehmensübergreifende Analyse im Rahmen der Geschäftsjahresplanung, welcher die Identifikation und Bewertung langfristiger Risiken, sowie die Definition von Gegenmaßnahmen zu Grunde liegt. Zur Absicherung unterjähriger Risiken wurden operative Instrumente und Prozesse implementiert, die in regelmäßigem Zyklus der Analyse von geschäftskritischen Kennzahlen dienen.

Unternehmensübergreifend werden in allen relevanten Bereichen anhand definierter Kenngrößen Abweichungen in Hinblick auf die Planung gemessen. Dabei wurden Berichtssysteme mit definierten Kennzahlen des jeweiligen Bereiches etabliert, die je nach Relevanz auf einem wöchentlichen oder monatlichen Zyklus analysiert werden. Ferner werden fach- oder themenbezogen detaillierte ad hoc Analysen durchgeführt um Antworten auf spezifische Entwicklungen geben zu können.

In hohem Maße arbeitet die attocube systems AG daran, Steuerungssysteme in spezifischen Bereichen weiter auszubauen und die Struktur des Unternehmens dahin gehend anzupassen, noch flexibler auf Änderungen reagieren zu können und den geänderten Anforderungen durch das industrielle Geschäft Rechnung zu tragen. Sowohl die Planung, als auch die Steuerung sind von hoher Integration gekennzeichnet. Detailinformationen werden systematisch in regelmäßigen Zyklen aus allen Fachbereichen aggregiert und dem Vorstand vorgelegt. Dabei bildet das Controlling den zentralen Knotenpunkt für die Informationsaufbereitung und den Informationsfluss von den Fachbereichen zur Geschäftsleitung. Ferner stellt es den Treiber für die Weiterentwicklung dieser Instrumente und Prozesse dar. Die Rückspielung der Einschätzung und Handlungsanweisungen seitens des Vorstands in das Unternehmen erfolgt über den sogenannten Führungskreis, dem alle Abteilungsleiter angehören. Auch die Mitarbeiter werden in regelmäßigen Zyklen über die aktuelle Lage und Aussichten mithilfe eines internen Marktes, sozusagen einer interaktiven Betriebsversammlung, informiert.

Rückblickend für das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt sich die Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagementsystems als erfolgreich: Die Planung konnte in weiten Teilen realisiert werden, ohne die Stabilität des Geschäftes zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wurde wirksam an der Reduktion von Risiken gearbeitet, insbesondere wurde die Auslastung der Produktion optimiert, und Erweiterungen des ERP-System zur Unterstützung der Produktion (-planung) implementiert. Erste Schritte zur Verbesserung des Projektmanagements für interne Entwicklungsprojekte wurden umgesetzt. Dies umfasst Schulungsmaßnahmen, den Einsatz neuer Software und Änderungen in der Organisationsstruktur. Aufgrund der vorherrschenden Kapazitätsengpässe, die durch Wachstum und Fluktuation verstärkt wurden, konnte eine Reihe von Projekten oder Maßnahmen zur Risikominimierung jedoch nicht im geplanten Rahmen umgesetzt werden.

Zur Absicherung gegen die Risiken werden zum einen die Kompetenzen im Unternehmen gebündelt und diese Themen in Arbeitsgruppen eingebracht. Zum anderen wird der weitere Personalaufbau in den relevanten Bereichen dahingehend geplant. Darunter zählt vornehmlich der weitere Ausbau des Vertriebsteams. Zusammen mit der Aufstockung des Personals in der Produktion ist dies eine Anforderung, um die vorhandenen Chancen effektiv nutzen zu können.

Als Ergebnis der aktuellen Gefährdungsanalyse wurden Risiken identifiziert, bewertet und deren Gefährdungspotenzial berechnet, sowie Maßnahmen zur Absicherung definiert. Unternehmensübergreifend wird an der Reduzierung der Risiken gearbeitet. In besonderem Maße gilt dies für das Qualitätsmanagement. Ziel ist es, die Liefertreue bei gleichzeitig höchster Qualität konstant sicherzustellen: Dies gilt sowohl für die Produktion von Komponenten und Systemen als auch für die Umsetzung von internen Entwicklungsprojekten. Trotz des Aufbaus von 19 neuen Stellen im abgeschlossenen Geschäftsjahr stellt die Suche nach qualifiziertem Personal ein relativ großes Risiko für den Wachstumspfad des Unternehmens dar. Mit höheren Investitionen in externes Personal-Recruiting wird diesem Engpass entgegengewirkt.

Eine entscheidende Kernherausforderung für das bzw. die kommenden Jahre stellt die Etablierung neuer Strukturen und Prozessen dar. Diese sollten einerseits Stabilität und Planbarkeit bieten, andererseits aber auch die Flexibilität und Agilität bewahren. Auch hierfür gilt es, weitere Kompetenzen aufzubauen.

Durch Ausbau des strategischen Einkaufs und die engere Zusammenarbeit von Einkauf, Entwicklung und Produktmanagement konnten im letzten Geschäftsjahr einige wichtige Weichen gestellt und Erfolge erreicht werden. In Bezug auf Zulieferer ist es jedoch nach wie vor erforderlich, die eingeschlagene Strategie voll umzusetzen. Dabei gilt es - unabhängig von der Lieferung von Waren oder Dienstleistungen - vorhandene Abhängigkeiten weiter zu reduzieren, die Ausfallsicherheit zu erhöhen und vorgegebene (Projekt-) Kostenrahmen zu halten. Trotz gestiegener Materialquote zeigen Detailanalysen auch monetäre Verbesserungen im operativen Geschäft, die aufgrund des Wachstums in materialintensiven Sparten nicht auf die Gesamtunternehmensebene durchschlagen.

Da man von einem stabilen Geschäft ausgehen kann und die Investitionen für Produktentwicklungen aus dem eigenen Cashflow getätigt werden, ist das Risiko für die Zukunft eher als kalkulatorisch zu betrachten. Eine verzögerte Markteinführung kann daher als entgangener Gewinn betrachtet werden, gefährdet das Unternehmen oder die Jahresplanung jedoch nicht im Kern. Der enorme Erfahrungsgewinn in der Durchführung anspruchsvoller Entwicklungsprojekte mit mehreren Parteien und der Ausbau der softwaregestützten Steuerungssysteme im Entwicklungsbereich ermöglichen es, schnell auf Probleme reagieren zu können und negative Folgen frühestmöglich abzuwenden oder zu reduzieren.

Die Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Kompetenzen erfordern eine hohe Finanzkraft und ein verstärktes Controlling in diesen Bereichen. Nach wie vor werden Investitionen aus dem operativen Cashflow finanziert. Zur Absicherung dieser Ausgaben, wie auch des Unternehmens insgesamt, existiert eine Planung des Ressourceneinsatzes, deren Einhaltung hinsichtlich Mitarbeiterkapazität und Kapital überwacht wird.

Aufgrund des starken Wachstums im Bereich der Mikroskopie - welches vom Charakter ein Projektgeschäft darstellt - und des Trends zu integrierten und automatisierten Großsystemen mit hohen Volumen ist zum einen mit einem hohen Kapitalbedarf zur Vorfinanzierung der Projekte zu rechnen und daraus resultierend auch mit starken Schwankungen in der Liquiditätsausstattung des Unternehmens. Ein Sachverhalt, der das Unternehmen seit jeher begleitet, sich in der Ausprägung jedoch intensiviert. Die stärkere gleichmäßige Verteilung der Projekte über das Geschäftsjahr - aufgrund der größeren Anzahl und einer verbesserten Planung - mildert diese Schwankungen etwas ab.

Die Sicherstellung eines ausreichend positiven Cashflows erfolgt durch die Überwachung der Liquiditätsreserven und die aktive Steuerung durch das Controlling in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Einkauf. Die Einbindung der Kunden in die Vorfinanzierung insbesondere bei Großprojekten ist eine notwendige, aktive und funktionierende Methode, auf die das Unternehmen zurückgreift.

Es existieren keinerlei erkennbare Risiken in Bezug auf Forderungsausfälle, Zins- oder Währungsrisiken, die einen signifikanten Einfluss auf das geplante Geschäftsjahr 2017/18 haben werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten zusammenfassend keine Risiken identifiziert werden, die allein oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

7. Prognosebericht

Die von attocube verfolgte Strategie, zusätzliche Wachstumspotenziale durch Produktneuentwicklungen und die Expansion in neue Märkte abzuschöpfen, wird auch im kommenden Geschäftsjahr vorangetrieben. Gemäß dem Leitmotiv des profitablen Wachstums startet die attocube systems AG in das neue Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Wirtschaftsplan, der sowohl im Auftragseingang als auch im Umsatz zweistellige Wachstumsraten auf Vorjahresniveau vorsieht. Als Resultat der Planung ist im kommenden Geschäftsjahr wieder mit einer EBIT-Marge im zweistelligen Bereich zu rechnen, in vergleichbarer Größenordnung zum abgeschlossen Geschäftsjahr. Das geplante Ergebnis spiegelt eine Ausgewogenheit aus Nutzung von zukünftigen Wachstumschancen einerseits und Sicherung der Profitabilität und der finanziellen Stabilität andererseits wieder.

Bestehende Aufträge für Kryostaten und Mikroskope, sowie ein hoher Bestand an Verkaufsoportunitäten bestätigen, dass attocube sich als Anbieter für hochintegrierte Forschungssysteme am Markt etabliert hat und in diesem Bereich auch im folgenden Geschäftsjahr weiterhin expandieren wird. Ebenfalls untermauert der gute Auftragsbestand und die Vorhersage von Auftragseingängen für die Produkte der Sparte attoMOTION das geplante Szenario. In deutlich höherem Maße wird mit Aufträgen aus der Industrie gerechnet, die insbesondere diese Produktparte und die Sparte attoSENSORICS betreffen. Aktuell laufende Entwicklungsprojekte und Kundenanfragen, nicht zuletzt von der Hannover Messe, zeigen diesen Trend.

Dies erfordert Investitionen im Bereich Forschung & Entwicklung, IT & -Infrastruktur, aber auch in den Personalaufbau bzw. in entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen. Vor allem in den Abteilungen Produktion und Vertrieb wird die Mitarbeiterkapazität deutlich ausgebaut. Diese Maßnahmen sind Teil der Planung, die sich bereits in Umsetzung befindet.

Um eine umfassende Planungssicherheit zu erlangen, erfolgt die Jahresplanung in enger Abstimmung mit dem Mutterkonzern Wittenstein SE. Zudem wurde die attocube Tochter neaspec GmbH verstärkt in die Planungen einbezogen. Aktuell besteht seitens der attocube eine Mehrheitsbeteiligung, die im neuen Geschäftsjahr zu einer 100-prozentigen Beteiligung aufgestockt wird.

Der bisherige und zukünftige Erfolg ist einerseits durch unsere Kunden und ihr Vertrauen in uns getragen und andererseits durch die Leistung unserer engagierten und hochmotivierten Belegschaft, der wir an dieser Stelle herzlich danken.

München, den 31 Mai/27. Juli 2017

Peter Kraemer (CEO)

Dr. Martin Zech (CTO)

5.1.2 Bilanz zum 31. März 2017

AKTIVSEITE

	31.3.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	270.044,00		280.439,00
2. Geleistete Anzahlungen	367.184,62		26.920,00
		637.228,62	307.359,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.609,00		78.496,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	257.504,00		207.843,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	177.365,00		144.692,00
		478.478,00	431.031,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.774.877,65	1.774.877,65
		2.890.584,27	2.513.267,65
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.082.943,78		1.679.531,38
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.150.792,48		1.466.513,42
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	572.578,46		735.026,56
4. Geleistete Anzahlungen	117.577,89		185.021,81
		3.923.892,61	4.066.093,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.433.379,07		2.174.336,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände	258.525,72		229.310,09
		2.691.904,79	2.403.646,31
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.764.322,40	2.131.366,87
		10.380.119,80	8.601.106,35
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		77.419,09	83.370,66
		13.348.123,16	11.197.744,66
PASSIVSEITE			
	31.3.2017		Vorjahr

	31.3.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	64.646,00		64.646,00
II. Kapitalrücklage	546.511,25		546.511,25
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	6.631,00		6.631,00
IV. Gewinnvortrag	4.877.201,99		3.952.550,60
V. Jahresüberschuss	1.810.140,49		924.651,39
		7.305.130,73	5.494.990,24
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	743.533,60		418.258,46
2. Sonstige Rückstellungen	1.312.281,52		1.035.380,08
		2.055.815,12	1.453.638,54
C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.299,23		22.368,89
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.700.622,57		2.666.011,31
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	762.254,26		296.197,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	417.524,43		937.624,63
5. Sonstige Verbindlichkeiten	79.476,82		326.913,27
- davon aus Steuern: EUR 66.591,81 (Vj.: EUR 99.249,35)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.565,79 (Vj.: EUR 6.077,16)			
		3.987.177,31	4.249.115,88
		13.348.123,16	11.197.744,66

5.1.3 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

	2016/17		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		18.529.140,38	12.769.200,09
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(478.169,04)	463.931,89

	2016/17	Vorjahr
	EUR	EUR
3. Sonstige betriebliche Erträge		288.297,82
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(6.337.984,00)	(4.145.402,62)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(235.378,79)	(68.766,26)
	(6.573.362,79)	(4.214.168,88)
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(4.385.015,38)	(3.876.309,63)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(764.538,03)	(658.130,24)
- davon für Altersversorgung: EUR 57.473,66 (Vj.: EUR 62.125,89)		
	(5.149.553,41)	(4.534.439,87)
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(263.668,10)	(210.164,03)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.494.187,93)	(3.123.128,42)
	2.729.166,33	1.439.528,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.357,45	47,52
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(16.030,25)	(38.916,47)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(904.559,70)	(474.727,26)
11. Ergebnis nach Steuern	1.810.933,83	925.932,39
12. Sonstige Steuern	(793,34)	(1.281,00)
13. Jahresüberschuss	1.810.140,49	924.651,39
14. Gewinnvortrag	4.877.201,99	3.952.550,60
15. Bilanzgewinn	6.687.342,48	4.877.201,99

5.1.4 Geänderter Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Anhang und der Lagebericht des ursprünglich unter dem 31. Mai 2017 aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. März 2017 wurden geändert. Im Anhang wurde der Abschnitt B 1. Absatz um den unterstrichenen Hinweis ergänzt, dass die Bewertungsmethode für unfertige und fertige Erzeugnisse im Berichtsjahr geändert wurde. Außerdem wurden unter dem Abschnitt Ereignisse nach dem Bilanzstichtag weitere seit dem 31. Mai 2017 aufgetretene Ereignisse aufgeführt. Im Lagebericht wurde in Abschnitt „4. Nachtragsbericht“ ein Verweis auf die Berichterstattung im Anhang eingefügt.

Der Jahresabschluss der attocube systems AG, München, zum 31. März 2017 wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) finden zum 31. März 2017 das erste Mal Anwendung.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss der attocube systems AG zum 31. März 2017 wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§268-274a, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§252-256a HGB erstellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren auf der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Ansatzwahlrechte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurde im Berichtsjahr dahingehend geändert, dass in die Herstellungskosten nicht mehr wie bisher angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen werden. Die Änderung erfolgt in Anpassung an die Konzernbilanzierungsrichtlinie des Mutterunternehmens Wittenstein SE. Wären bei der Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zum 31. März 2017 wie bisher angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen worden, wäre der Bilanzansatz der unfertigen Erzeugnisse um TEUR 232,1 höher. Der Bilanzansatz der fertigen Erzeugnisse wäre um TEUR 115,5 höher. Entsprechend würde sich die Bestandsveränderung auf TEUR -130,6 belaufen. Durch Steigerung der Gesamtleistung und unter Berücksichtigung sich hieraus ergebender höherer Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, in Höhe von 116,8 TEUR wäre das Ergebnis nach Steuern um TEUR 230,8 höher. Im Übrigen wurden die Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurden in den Jahren bis 2016 in einen Sammelposten einbezogen und im Jahr des Zugangs und den folgenden vier Jahren linear aufgelöst.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt; das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen werden für die im laufenden Geschäftsjahr angefallenen, noch nicht veranlagten Steuern gebildet, soweit diese nicht durch Steuervorauszahlungen gedeckt sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben werden, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und - soweit es sich um kurzfristige Positionen handelt - zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt gemäß § 256a HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn bei Lieferungen die Preisgefahr auf den Kunden übergegangen ist. Aufwendungen werden nach bezogener Leistung bzw. Übergang der Preisgefahr realisiert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Finanzanlagen

Die Angaben zum Anteilsbesitz zeigt die folgende Tabelle:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis*
attocube systems Inc., Berkeley, USA	100%	88.759,00 USD	1.918,00 USD
Neaspec GmbH, Planegg, D	74,8%	2.441.410,46 EUR	1.214.698,14 EUR

* nach lokalen Vorschriften ermitteltes Ergebnis zum 31.3.2017

Forderungen

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 95.049,62 (Vorjahr: EUR 95.049,62) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und sämtliche Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 64.646,00. Es ist eingeteilt in 64.646 nennwertlose Stückaktien. Die auf die Aktien geschuldeten Einlagen einschließlich Aufgeld sind in voller Höhe erbracht.

Die Fortschreibung des Jahresergebnisses gem. § 158 Abs. 1 AktG ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen:

	1.4.2016- 31.3.2017	1.4.2015- 31.3.2016
Jahresüberschuss	1.810.140,49 €	924.651,39 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.877.201,99 €	3.952.550,60 €
Bilanzgewinn	6.687.342,48 €	4.877.201,99 €

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr - bis auf eine Ausnahme - insgesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Es existiert eine Verbindlichkeit gegenüber verbundener Unternehmen betreffend ein Darlehen des Mutterunternehmens Wittenstein SE in Höhe von 0,375 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Die Laufzeit des Vertrages ist auf unter 5 Jahre beschränkt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren liegen - wie im Vorjahr - nicht vor. Besicherungen für die Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Neben der Darlehensverbindlichkeit enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 42.524,43 (Vorjahr: EUR 37.624,63). Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen gegenüber verbundene Unternehmen betragen EUR 81.000,- (Vorjahr: EUR 0,00).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen in Summe EUR 1.312.281,52. Diese beinhalten im Detail folgende Posten: Rückstellungen für erhaltene Warenlieferungen in Höhe von EUR 167.285,01, Rückstellungen für Personalkosten aus Ansprüchen für Urlaub, Bonus und Tantiemen in Höhe von EUR 615.421,28, Rückstellungen für Gewährleistung in Höhe von EUR 332.815,00, Rückstellungen für Prüfungskosten des Jahresabschluss in Höhe von EUR 26.910,00, sowie sonstige Rückstellungen für den Geschäftsbetrieb in Höhe von EUR 169.850,23. Alle Rückstellungen sind kurzfristig. Eine Abzinsung war daher nicht vorzunehmen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse nach dem BilRUG aus dem Vorjahr würden sich auf EUR 12.813.600,09 belaufen.

Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, haben sich in Höhe von EUR 20.877,88 (Vorjahr: EUR 76.869,74) u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen ergeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung von EUR 102.570,96 (Vorjahr: EUR 93.182,00).

Aufwendungen die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, haben sich in Höhe von EUR 10.569,27 (Vorjahr: EUR 5.131,22) ergeben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung von EUR 33.571,84 (Vorjahr: EUR 163.763,19).

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 32.168,11 auf Gegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen.

SONSTIGE ANGABEN**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es existieren kongruent rückgedeckte mittelbare Pensionszusagen über eine Unterstützungskasse. Nicht ausgewiesene Rückstellungen im Sinne des Art. 28 Abs. 2 EGHGB liegen nicht vor.

Für das Leasing von Firmenwagen und BGA existieren kurzfristige Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 42.735,75 sowie mittelfristige Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 80.816,93 EUR.

Aus dem laufenden Mietvertrag des Sitzes der attocube systems AG existieren in Form von Mietzahlungen kurzfristige Verbindlichkeiten i.H.v. EUR 420.328,20 sowie mittelfristige Verbindlichkeiten i.H. v. EUR 70.054,70 bis 05/2018.

Aus Verträgen zur Miete Inventar und Büromaschinen bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten i.H. v. 2.565,84 EUR, sowie mittelfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 525,00 EUR.

Die Leasingverträge dienen der Verringerung der Kapitalbindung. Risiken aus den finanziellen Verpflichtungen werden aufgrund der Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft nicht gesehen.

Die finanzielle Verpflichtung aus Bestellobligo für den Kauf von Waren und Dienstleistungen umfasst zum Bilanzstichtag EUR 3.422.346,00.

Arbeitnehmer

Die attocube systems AG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 88 Mitarbeiter, davon 77 Angestellte, ferner 1 Praktikanten und Aushilfen.

Konzernabschluss

Die attocube systems AG ist gemäß §§ 290 ff. HGB Mutterunternehmen für die beiden vorstehend unter Buchstabe C. genannten Tochtergesellschaften und somit grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Die attocube systems AG wird nach Maßgabe von §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der WITTENSTEIN SE, Igersheim, einbezogen. Auf die Aufstellung eines (Teil-) Konzernabschlusses auf Ebene der attocube systems AG wird daher nach § 291 HGB verzichtet.

Der Konzernabschluss der WITTENSTEIN SE wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Vorstandes sind:

Herr Peter Kraemer, Ingenieur (seit 6. April 2017) (CEO)

Herr Dr. Martin Zech, Physiker (CTO)

Den Aufsichtsrat bilden:

Herr Dr. Dirk Haft, Vorstand der Wittenstein SE, Vorsitzender (seit 28. Juli 2017)

Herr Dr.-Ing. E.h. Manfred Wittenstein, Aufsichtsratsvorsitzender der Wittenstein SE

Herr Dr. rer.nat. Stefan Reineck, Geschäftsführer RMC GmbH, stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr.-Ing. Bernd Schimpf, Vorstand der Wittenstein SE

Hinsichtlich der Angabe der Gesamtbezüge macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Die Angabe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats unterbleibt, da nur ein Mitglied des Aufsichtsrates Bezüge erhält.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 14. Juli 2017 wurde Dr. Bernd Schimpf durch den Vorsitzenden mit großen Dank für sein Engagement aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Herr Phillip Guth, Geschäftsführer der Wittenstein Alpha GmbH wurde als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Am 24. Juli 2017 erwarb die attocube systems AG alle Restanteile der Neaspec GmbH, an der bisher eine Mehrheitsbeteiligung von 74,8% gehalten wurde.

München, den 31. Mai/27. Juli 2017

Peter Kraemer (CEO)

Dr. Martin Zech (CTO)

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.3.2017
	Stand am 1.4.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	711.525,45	58.991,13	7.920,00	0,00	778.436,58
2. Geleistete Anzahlungen	26.920,00	348.184,62	-7.920,00	0,00	367.184,62
	738.445,45	407.175,75	0,00	0,00	1.145.621,20
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.612,48	0,00	0,00	0,00	90.612,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	615.304,25	112.654,77	0,00	-4.500,00	723.459,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	455.838,40	121.154,20	0,00	-2.342,81	574.649,79
	1.161.755,13	233.808,97	0,00	-6.842,81	1.388.721,29
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.774.877,65	0,00	0,00	0,00	1.774.877,65
	3.675.078,23	640.984,72	0,00	-6.842,81	4.309.220,14
		Abschreibungen			
	Stand am 1.4.2016	Zugänge		Abgänge	Stand am 31.3.2017
	EUR	EUR		EUR	EUR

	Stand am 1.4.2016	Abschreibungen Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	431.086,45	77.306,13	0,00	508.392,58
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	431.086,45	77.306,13	0,00	508.392,58
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.116,48	34.887,00	0,00	47.003,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	407.461,25	60.827,77	-2.334,00	465.955,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	311.146,40	88.124,39	-1.986,00	397.284,79
	730.724,13	183.839,16	-4.320,00	910.243,29
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.161.810,58	261.145,29	-4.320,00	1.418.635,87
Buchwerte				
		Stand am 31.3.2017		Stand am 31.3.2016
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		270.044,00		280.439,00
2. Geleistete Anzahlungen		367.184,62		26.920,00
		637.228,62		307.359,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		43.609,00		78.496,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		257.504,00		207.843,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		177.365,00		144.692,00
		478.478,00		431.031,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.774.877,65		1.774.877,65

Buchwerte	
Stand am 31.3.2017	Stand am 31.3.2016
EUR	EUR
2.890.584,27	2.513.267,65

5.1.5 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der attocube systems AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IOW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 31. Mai 2017 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Angaben im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Abschnitt „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag im Abschnitt „Sonstige Angaben“ des Anhangs sowie auf die Änderung der Angaben im Lagebericht in Abschnitt „4. Nachtragsbericht“ bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Anhang in Abschnitt „A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss“ wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 31. Mai/27. Juli 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hager, Wirtschaftsprüfer

Mainka-Klein, Wirtschaftsprüfer

Ergänzung zum Bericht des Aufsichtsrats

attocube systems AG

für das Geschäftsjahr vom 01.04.2016 bis 31.03.2017

Dieser Bericht ergänzt den Bericht des Aufsichtsrats der attocube systems AG vom Juli 2017.

In der Aufsichtsratssitzung vom 08.12.2017 hat der Aufsichtsrat u. a. den Bericht des Vorstands zum geänderten Jahresabschluss GJ 2016/17 entgegengenommen und ausgiebig diskutiert. Der Aufsichtsrat hat den geänderten Jahresabschluss GJ 2016/17 gebilligt.
Im Übrigen wird auf den Bericht des Aufsichtsrats vom Juli 2017 verwiesen.

München, im Dezember 2017

Dr. Dirk Haft, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Außerordentliche Hauptversammlung

attocube systems AG

Heute, den 8. Dezember 2017 (in Worten: achter Dezember zweitausendsiebzehn)

nahm ich,

Dr. Dirk Haft

in den Geschäftsräumen der attocube systems AG, Königinstraße 11a RGB, 80539 München, die auf den heutigen Tag einberufene außerordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der

attocube systems AG

mit dem Sitz in München,

eingetragen Im Handelsregister des

Amtsgerichts München unter HRB 138094,

auf.

Über den Verlauf dieser Hauptversammlung errichte ich folgende

Niederschrift

An der Hauptversammlung nahmen teil:

1. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft:
 - a) Herr Dr. Dirk Haft
 - b) Herr Dr. Stefan Reineck
 - c) Herr Dr. Manfred Wittenstein (Dr. Dirk Haft als Stimmbote)
 - d) Herr Philipp Guth (Dr. Dirk Haft als Stimmbote)

2. Von den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft:

- a) Herr Peter Kraemer
- b) Herr Dr. Martin Zech.

Die Aktionäre und die Aktionärsvertreter, die in dem dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügten Teilnehmerverzeichnis im Einzelnen aufgeführt sind.

Herr Dr. Dirk Haft eröffnete die Versammlung um 09:00 Uhr, begrüßte die Anwesenden.

Herr Dr. Dirk Haft unterzeichnete das Teilnehmerverzeichnis in Anlage 1 und stellte fest, dass es sich um eine

Vollversammlung

der Aktionäre der Gesellschaft handle und bat die Versammlung, auf die Einhaltung aller durch Gesetz oder Satzung für die Einberufung, Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung statuierten Vorschriften über Formen, Fristen, Beschlussvorschläge, Berichte und Bekanntmachungen zu verzichten.

Alle Aktionäre und Aktionärsvertreter (100 %) gaben eine entsprechende Erklärung ab.

Als Form der Abstimmung bestimmte der Vorsitzende das Handaufheben, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte.

Sodann trat der Vorsitzende in die

Tagesordnung

ein.

Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

Tagesordnungspunkt 1:

Entgegennahme des festgestellten und gebilligten, geänderten Jahresabschlusses der attocube systems AG zum 31.03.2017

Diese Unterlagen wurden vorab zugestellt. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, versehene geänderte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/17 wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 8. Dezember 2017 gebilligt und somit festgestellt. Der Bilanzgewinn hat sich nicht geändert. Der festgestellte geänderte Jahresabschluss und der Bericht des Aufsichtsrats lagen der Versammlung vor. Auf Verlesung der Vorlagen und deren Erläuterung wurde verzichtet.

Das Wort wurde nicht gewünscht.

Tagesordnungspunkt 2:

Entgegennahme der Ergänzung des Berichts des Aufsichtsrats der attocube systems AG zum geänderten Jahresabschluss 2016/17

Der Bericht des Aufsichtsrats lag der Versammlung vor. Auf Verlesung der Vorlagen und deren Erläuterung wurde verzichtet.

Das Wort wurde nicht gewünscht.

Tagesordnungspunkt 3:

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2016/17

Der Bilanzgewinn blieb in dem geänderten Jahresabschluss unverändert. In der Hauptversammlung am 14. Juli 2017 wurde über die Verwendung des Bilanzgewinns bereits beschlossen. Eine erneute Beschlussfassung erfolgt daher nicht.

Es gab keine weiteren Themen.

Der Vorsitzende dankte dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr und bat seinen Dank an alle Mitarbeiter weiter zu geben.

Sämtliche Wahlen und Abstimmungen wurden in dem vorausgeführten, vom Vorsitzenden dargestellten Verfahren durchgeführt. Das Wort wurde jeweils nicht gewünscht.

Damit waren alle Punkte der Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung erledigt. Der Vorsitzende dankte den Erschienenen und schloss die Hauptversammlung um 09:10 Uhr.

München, den 8. Dezember 2017

*Vorsitzender der Hauptversammlung
Dr. Dirk Haft, Aufsichtsratsvorsitzender*

Bericht des Aufsichtsrats

attocube systems AG

für das Geschäftsjahr vom 01.04.2016 bis 31.03.2017

Der Aufsichtsrat hat im oben genannten Zeitraum folgende Sitzungen durchgeführt:

- 2. Juni 2016 (ordentlich) mit Rückblick des Jahresabschlusses GJ 2015/16 attocube & Neaspec, Präsentation zum Stand der Planung GJ 2016/17 sowie zur aktuellen Geschäftslage attocube & Neaspec
- 28. Juli 2016 (ordentlich) mit der Diskussion des Jahresabschlusses zum 31. März 2016 und seiner Feststellung sowie Beschluss des Prüfberichts des Aufsichtsrats nach § 171 AktG, anschließende Hauptversammlung und Gewinnverwendungsbeschluss + Satzungsänderung § 11 Abs. 1 (Erhöhung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von drei auf vier), Vorschlag zur Wahl von Herrn Dr. Dirk Haft als viertes Aufsichtsratsmitglied und Wahl von Herrn Dr. Dirk Haft zum AR-Vorsitzenden ab 03.08.2016 nach Niederlegung des Vorsitzes durch Dr. Manfred Wittenstein
- 28. September 2016 (außerordentlich) mit Beschluss der Bestellung von Herrn Peter Kraemer als Vorsitzender des Vorstands vom 01. April 2017 bis 31. März 2020
- 2. November 2016 (ordentlich) mit Bericht über die aktuelle Geschäftslage und Ausblick GJ 2016/17 sowie Fortschritt des Projekts Neubau Haar
- 22. Februar 2017 (Beschluss im Umlauf) über die erneute Bestellung von Herrn Dr. Martin Zech zum Vorstand für die Bestellperiode 01.04.2017 bis 31. März 2020
- 10. März 2017 (ordentlich) mit dem Bericht über die aktuelle Geschäftslage und Forecast GJ 2016/17 sowie der Freigabe der Planung für das GJ 2017/18, Earn-Out Neaspec GmbH (Zeitplan, Kostenabschätzung, Finanzierung) und Bericht über den Fortschritt des Projekts Neubau Haar
- Nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat Sitzungen am 19. Mai 2017 und am 14. Juli 2017 abgehalten, in denen u. a. zunächst der vorläufige, dann der endgültige Jahresabschluss 2016/17 diskutiert und festgestellt wurden.

Der Aufsichtsrat hat in den Sitzungen umfassende Berichte des Vorstands entgegengenommen, ausgiebig diskutiert und den Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungsterminen gab es ständig Einzelgespräche und Beratungen zwischen dem Vorstand und einzelnen oder allen Mitgliedern des Aufsichtsrats, so dass der Aufsichtsrat laufend und zeitnah über die Geschäfts- und Unternehmensentwicklung informiert war.

In der Aufsichtsratssitzung vom 14. Juli 2017 hat der Aufsichtsrat u. a. den Bericht des Vorstands zum laufenden Geschäft und zum Jahresabschluss 2016/17 entgegengenommen und ausgiebig diskutiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum geändert. Mit Wirksamkeit der Satzungsänderung am 3. August 2016, welche in der Sitzung vom 28. Juli 2016 beschlossen wurde, wurde die Anzahl Mitglieder des Aufsichtsrats von drei auf vier erhöht. Herr Dr. Dirk Haft wurde zum vierten Aufsichtsratsmitglied gewählt und mit der Niederlegung des Vorsitzes durch Herrn Dr. Wittenstein zum Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat würdigt an dieser Stelle ausdrücklich das große Engagement des Vorstands und aller Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens. Er übermittelt seinen Dank an den Vorstand und bittet, diesen an alle Mitarbeiter weiterzutragen.

München, im Juli 2017

Dr. Dirk Haft, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gewinnverwendungsvorschlag zum Bilanzgewinn für das am 31.03.2017 beendete Geschäftsjahr

Der Vorstand schlägt vor, den im Jahresabschluss zum 31. März 2017 ausgewiesenen

Bilanzgewinn in Höhe von EUR 6.687.342,48

wie folgt zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung = Bilanzgewinn EUR 6.687.342,48

München, 23.06.2017

attocube systems AG

Peter Kraemer, CEO

Dr. Martin Zech, CTO